

uns der furchtbarste aller bisherigen Kriege hinterlassen hat, macht es erforderlich, das Mindestalter der Adoptierenden von 50 Jahren herabzusetzen etwa auf 35 Jahre. (Beifall.) Für den Fall, daß die Adoption durch ein Ehepaar vorgenommen wird, müßte auch die Bedingung der Kinderlosigkeit des Ehepaares in Wegfall kommen. (Beifall.)

Und nun möchte ich noch zur Kriegsgefangenenfrage etwas sagen. Von der Landesdelegiertenkonferenz Sachsen liegt ein Antrag vor, uns für die bevorzugte Entlassung der antifaschistischen Kriegsgefangenen einzusetzen. Ich kann mitteilen, daß unser Frauensekretariat dies laufend getan hat. Elli Schmidt und ich haben in den letzten Tagen Dankschreiben von zurückgekehrten Kriegsgefangenen erhalten, die uns zeigten, daß unsere Bemühungen auch Erfolg hatten. In unserem Antrag zur Frauenfrage haben wir die Alliierten gebeten, die Kriegsgefangenen schneller und in größerer Zahl als in den letzten Monaten in die Heimat zurückkehren zu lassen, damit der auf der Moskauer Konferenz vereinbarte Termin, Dezember 1948, nicht überschritten wird. Im Namen der Frauen, Mütter und Kinder bitte ich die Alliierten, das Tempo der Rückführung der Kriegsgefangenen zu beschleunigen. (Lebhafter Beifall.)

Max Reimann (Britische Besatzungszone): Genossinnen und Genossen! Die Genossen Otto Grotewohl und Walter Ulbricht haben in ihren hervorragenden Referaten festgestellt, daß die Demokratisierung des wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Lebens in den verschiedenen Besatzungszonen sich verschieden entwickelt hat. An einigen kurzen Beispielen möchte ich versuchen, diese Feststellung für die britische und amerikanische Besatzungszone zu erhärten. Seit 1945 hat man in der britischen und amerikanischen Besatzungszone die sogenannten demokratischen Institutionen geschaffen, wie z. B. den Zonenbeirat, den Länderrat, zonale und bizonale Ämter, den parlamentarischen Rat, den Wirtschaftsrat und ähnliche Räte mehr. Alle diese Ämter haben einen riesigen Beamtenapparat um sich geschaffen, die alte Verwaltungsbürokratie ist überall dort zu finden.

Mit diesen Einrichtungen hat man zwei Jahre lang versucht, das wirtschaftliche und politische Leben in diesen Besatzungszonen zu entwickeln. Die wichtigsten Funktionen in Wirtschafts- und Verwaltungsorganen wurden aber von vornherein in die Hände von Vertretern der alten monopolkapitalistischen Kräfte gelegt. Mehr als zwei Jahre arbeiten diese Organe, losgelöst und unkontrolliert von den 40 Millionen Einwohnern beider Besatzungszonen.